

Müllheim sind darin mit Funden aus Badenweiler (römisch), Efringen-Kirchen (Urnenfelderzeit) und Bad Krozingen (Urnenfelder- und Hallstattzeit) vertreten.

In dem wieder sehr umfangreichen Teil der wissenschaftlichen Beiträge, die die einzelnen Funde in ihre historischen Zusammenhänge stellen oder auf ihre kunst- und kulturgeschichtliche Bedeutung hinweisen, sind für unseren Bereich besonders 3 Aufsätze wesentlich.

1. Rolf Dehn, Freiburg gibt eine ausführliche Darstellung der Untersuchungsergebnisse über eine Siedlungsgrube der Urnenfelderkultur bei Efringen-Kirchen. Sie wurde 1958 im Zuge der Erbauung von Neusiedlerhöfen am Leuselberg bei der Pritsche gefunden und gibt als Abfallgrube mit rund 270 Einzelstücken und einer Menge Tierknochen, bei denen Rind, Schwein, Schaf und Ziege vorwiegen, einen interessanten Querschnitt häuslicher Gebrauchsgegenstände, Handwerksgeräten und Waffen aus jener Zeit. Die Fundstücke selbst werden im Heimatmuseum Lörrach aufbewahrt.

2. Karl Löhberg vom Institut für Metallkunde der Technischen Universität Berlin legt seine Ergebnisse über eine metallurgische Untersuchung an einem Bleirohr der römischen Kuranlage in Badenweiler vor. Daraus ergeben sich wichtige Schlüsse über die damalige Technik der Bleirohrherstellung und die Qualität des verwendeten Materials.

3. Rolf Nierhaus, Universität Freiburg, befaßt sich mit dem Thema der römischen Straßenverbindungen durch den Schwarzwald und räumt dabei mit mancherlei sagenhaften Vorstellungen einstiger Römerstraßen in unserem Gebiet auf. Aufgrund seiner umfangreichen Arbeit kommt er zu dem Schluß: 1. Einzige Querverbindung durch den Schwarzwald zur Römerzeit verlief durch das Kinzigtal zum Nord-Südverteiler nach Waldmössingen. Hier schließt sich der Kreis der den Südschwarzwald entlang des Ober- und Hochrheins bis in Höhe von Zurzach verlaufenden rechtsrheinischen Römerstraße, die von hierüber Hüfingen an Rottweil vorbei wieder nach Norden führt. Eine Verbindung über das Höllental konnte also nicht nachgewiesen werden. 2. Von dieser Hauptverkehrsader gingen nur einzelne Stichpfade für Einzelgänger, Jäger und Fallensteller in den Schwarzwald hinein, ohne aber einen inneren Zusammenhang zu besitzen. Eine entsprechende Karte zeigt die bisher gesicherte Linienführung.

Auch 13 weitere Einzelbeiträge geben wertvolle Ergänzungen zu unserm frühgeschichtlichen Bild im badischen Bereich.
(G. Mochring)

Z u m G e d e n k e n !

Verstorben sind:

1. Gewerbeschuldirektor Ernst Grether, Maulburg
2. Dr. J. B. Ferdinand, Landesgerichtsdirektor, Ettenheim
3. Fabrikant Adolf M. Grossmann, Brombach
4. Fabrikant Rudolf Wittig, Langenau
5. Pfarrer M. Weidner, Pforzheim
6. Apotheker Dr. Friedrich Steiner, Schopfheim
7. Kaufmann Karl Alb. Schleith, Schopfheim
8. Fuhrunternehmer Fridolin Karth, Inzlingen
9. Brauereidirektor Friedrich Reitter, Lörrach

Wir bleiben ihnen in Dankbarkeit verbunden